

**Zeitschrift:** Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur  
**Herausgeber:** Verein für Bündner Kulturforschung  
**Band:** - (1989)  
**Heft:** 3

**Nachruf:** Zum Hinschied von Dr. Remo Bornatico  
**Autor:** Crameri, Guido

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Zum Hinschied von Dr. Remo Bornatico

*1976 übernahm Dr. Remo Bornatico als Nachfolger von Prof. Dr. Christian Padrutt die Redaktion des «Bündner Monatsblattes». Während 11 Jahren leitete er die Geschicke der Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Heimat- und Volkskunde mit Kompetenz, umfassendem Wissen, Begeisterungsfähigkeit und hohem Idealismus.*

*Die neue Redaktion durfte nach seinem Rücktritt in hohem Masse von seiner Sachkenntnis und Erfahrung profitieren und die grosse Arbeit, die Dr. Bornatico für das «Bündner Monatsblatt» geleistet hat, wird ihr stets Richtschnur sein.*

*Im nachfolgenden Lebenslauf würdigt Guido Crameri die Persönlichkeit Remo Bornaticos und sein unermüdliches Wirken für seine engere Heimat und den Kanton Graubünden.* Die Redaktion

Eine vielseitig interessierte Persönlichkeit hat uns für immer verlassen. Remo Bornatico wurde am 19. Oktober 1913 in Brusio geboren. Dasselbst besuchte er die Primar- und Sekundarschule, um sich anschliessend am Lehrerseminar in Chur zum Lehrer ausbilden zu lassen. Nach einem kurzen Intermezzo als Primarlehrer studierte er weiter an den Universitäten Freiburg i.Ue., Rom, Florenz und Dijon und doktorierte im Jahre 1939 mit einer Dissertation über Paolo Emiliano Giudici. Nach Erwerb des Mittelschullehrerdiploms unterrichtete der Verstorbene an den Sekundarschulen in Tarasp, Roveredo und Poschiavo. Im Jahre 1964 wählte ihn die Regierung zum Kantonsbibliothekar, eine Funktion, die er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1978 ausübte.

Sein Ableben erfolgte für alle, die ihn kannten und schätzten, ganz unerwartet, am 22. März 1989, nach kurzer heftiger Krankheit. Es war ihm vergönnt, in seinem Heim am Fliederweg, umsorgt von seinen Lieben, die Augen für immer zu schliessen.

Das Puschlav, Italienisch Bünden und der Kanton Graubünden verlieren in ihm einen ihrer treuesten Söhne. In der Tat hat Remo Bornatico seine reichen Geistesgaben seit seiner Jugend im Dienste der engeren Heimat, des Kantons und auch der Eidgenossenschaft zur Verfügung gestellt.

Als vielseitig Interessierter entwickelte der Dahingeschiedene eine reiche publizistische Tätigkeit und verfasste Bücher und Artikel über die verschiedensten Themen. Neben der Dissertationsarbeit über Paolo Emiliano Guidici schrieb er – unter anderem – «Nei Grigioni»; «Storia di Brusio»; «L'arte tipografica nelle Tre Leghe»; «Das Puschlav mit Ausblick auf das Veltlin»; «Edoardo Giacomo Boner, poeta e scrittore siculo-retico»; «Pubblicisti, scrittori e poeti di Valposchiavo».

Remo Bornatico war Mitarbeiter der Radio Televisione della Svizzera Italiana und von namhaften Zeitschriften wie z.B. des «Bündner Monatsblattes», dessen Redaktion er von 1976 – 1986 leitete. Der Verstorbene verfasste unzählige Artikel und Abhandlungen, die in italienisch- und deutschsprachigen Zeitungen und Zeitschriften erschienen. Neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit betreute Remo Bornatico auch verschiedene Übersetzungen, wie z.B. «Chalavaina» von Tista Murk; «La Chanzun da la Libertà» von Men Rauch und «Il cavour de Vigliuz» von Gion Deplazes.

Auch war er Mitglied und Präsident von verschiedenen kantonalen und eidgenössischen Kommissionen und Experte sowohl an Kanttonsschule und Lehrerseminar wie bei den Rekrutenprüfungen. Während einiger Jahre präsidierte er die Lehrerkonferenz des Moesano, die Sektion Moesana della Pro Grigioni Italiano und die Sekundarlehrerkonferenz Graubündens. Seine Arbeiten über pädagogische Fragen, insbesondere die italienischen Talschaften Graubünden betreffend, fanden grosse Beachtung in Fachkreisen.

Auch in der Politik war Remo Bornatico aktiv. So war er für einige Jahre Präsident des Gemeinderates von Roveredo und nachher Gemeindepräsident von Brusio. Der Kreis Brusio wählte ihn dann als Grossrat in die kantonale Legislative, wo er die GPK präsidierte.

Ein reicherfülltes Leben hat nun seine Vollendung gefunden. Wenn man jetzt, nach seinem Ableben, sein Wirken und Schaffen betrachtet, so fragt man sich, von wo er, neben seinen beruflichen Pflichten, die Zeit und die Kraft nahm, um sein umfangreiches Werk zu vollbringen. Nur sein starker Wille und die Liebe zu seiner engeren Heimat und deren Bevölkerung gaben ihm die Kraft, unermüdlich tätig zu sein und ein Werk zu schaffen, das für die Zukunft Bestand haben wird. Sein Ableben hinterlässt in den Reihen der Kulturschaffenden Graubündens eine schmerzliche Lücke, die schwer auszufüllen sein wird. Wir können nur hoffen, dass viele junge Kräfte in seine Fussstapfen treten und seinem Beispiel folgen werden.

Seiner Lebensgefährtin, seinen Kindern, Verwandten und Freunden drücken wir an dieser Stelle unser tiefempfundenes Mitgefühl aus. Gott, der Herr über Leben und Tod, möge ihm all seine Arbeit und Mühe lohnen.

Pro Grigioni Italiano, Guido Crameri